

zählte das Jahr 1892 neben 17 Schloßern in 6 Werkstätten 106 Nagler, darunter 65 Meister.

Als Nebenbeschäftigung treiben viele Bewohner das Anlernen von Buchfinken, die von Liebhabern sehr gesucht sind. Auch mit Abriechung der Staare beschäftigt man sich hier.

Zeitiger Bürgermeister: Nothnagel.

Herges.

(Oberherges, Herges-Hallenberg.)

Dieses Dorf ist eine halbe Wegstunde südlich von Steinbach im Thale der Hasel entfernt gelegen und bot die Verbreiterung des Thales und das sanfter ansteigende Gelände bessere Lebensbedingungen für die Landwirthschaft. Bis in die neueste Zeit war dieses auch das Haupt-Gewerbe. Früher, um 1730, waren hier wie zu Rotterode viele Fuhrleute ansässig, die auf den großen Handelsstraßen zwischen Nürnberg, Frankfurt und Leipzig verkehrten. Nach dieser Zeit warfen sie sich ganz auf die Landwirthschaft und trieben nebenbei Lohndfuhrwerk mit Brettern, Blöchern &c. Heute hat sich die Klein-Eisen-Industrie hier sehr verbreitet und bietet in Verbindung mit der hier geru betriebenen Landwirthschaft dem Orte eine auskömmliche Nahrung.

Seine Einwohnerzahl betrug im Jahre 1728: 300 Einw., 1828: 517 Einw., 1890: 662 in 113 Häusern. Im Jahre 1621 waren 27 Häuser vorhanden. Seine Feldmark beträgt: 379 Hektar, davon sind 264 Hektar Garten- und Ackerland, 62 Hektar Wiesen, 28 Hektar Weide- und Dedland, kein Gemeindewald (herrschaftlicher Wald 124,5 Hektar [Gotha]). Der Viehbestand zählt 7 Pferde, 310 Stück Rindvieh, 75 Ziegen, 24 Schafe und 100 Schweine.

Die Schäferei wurde hier wegen des größeren Feldes länger betrieben und war der Zins an die herrschaftliche Meierei zu Weidebrunn 5 Gulden 7 Gr. 6 Pf. nebst dem Hammel und Lamm; nach der Ablösung als »Schafheller« an die Renterei.

Die Schäferei ging 1891 ein; jedoch hat der Schäfer von Biernau nach alten zentischen Gerechtsamen noch die Huteberechtigung in der Hergeser Flur.*)

Mit der benachbarten Gemeinde Biernau hatte Herges Koppelhuth, was zu vielen Streitigkeiten Anlaß gab, und erst 1887 von Seiten der Gemeinde Herges mit 300 Mark Entschädigung abgelöst wurde.

Die Hausindustrie beschäftigte 1828: 50 Leineweber, 2 Nagler, 3 Schloßer, im Jahre 1892: 65 Schloßer, 3 Nagler, 4 Polierer, 1 Drechsler.

*) Als Entschädigung hatte jeder Hergeser das Recht, 2 Schafe an die herrschaftliche Schäferei (v. Reckerode) zu geben. Dieses Recht ging an die Gemeinde Biernau als Rechtsnachfolgerin über.